

TRACES OF AN ELEPHANT

von Vanessa Nica Mueller

Deutschland/Großbritannien 2011 Digital Betacam 27 Min. engl. OmU

Drehbuch: Vanessa Nica Mueller, Kamera: Vanessa Nica Mueller, Schnitt: Vanessa Nica Mueller, Produzentin: Vanessa Nica Mueller, mit: Sinead Bhreathnach-Cashell, Daniel Jewesbury, Lindsey Mitchell, Ryan Moffett, Derville Quigley, Kontakt: Vanessa Nica Mueller

Vanessa Nica Mueller wurde in München geboren. Im Jahr 2000 begann sie ein Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften in München. Von 2001 bis 2006 studierte sie Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Film an der Hochschule für bildende Künste (HfbK) in Hamburg, 2006 folgte ein Aufbau-studium. 2007 erschien ihr Buch „Blinde Passagiere“ im Material Verlag. Sie ist Gründungsmitglied der Gruppe „cameracartell“ und gehört zudem seit 2008 zum Team der FilmvermittlerInnen der KurzFilmSchule.

Filmografie

2003 OPHELIA, 2005 ZWISCHEN DEN LINIEN, 2006 MAYBE A STORY; FERNE LICHTER, 2007 DON'T SLEEP, 2011 TRACES OF AN ELEPHANT

Auszeichnungen

Preis für den besten Beitrag des Deutschen Wettbewerbs (Internationale Kurzfilmtage Oberhausen 2011)

neues aus deutschland • dokumentarfilm

di 15 nov 18.00 uhr

Murnau Filmtheater

BEWEGTE ZEITEN
Filmproduktion GmbH präsentiert



exground filmfest 24 präsentiert mit TRACES OF AN ELEPHANT den Gewinner des Deutschen Wettbewerbs der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen 2011. Die dokumentarische Annäherung umkreist anhand einer Reihe von Interviews unterschiedliche Erinnerungen an Alan Clarkes kontrovers diskutierten Film ELEPHANT, der 1989 in Belfast gedreht wurde. Der Nordirlandkonflikt war das Thema des Fernsehfilms, und der Regisseur zeigte in willkürlicher Abfolge brutale Morde, ohne die Opfer und Täter näher zu beschreiben. Clarke versuchte so, die Sinnlosigkeit des Konflikts und die Eskalation der Gewalt zu beschreiben. Neben ihren persönlichen Sichtweisen auf den Film beschreiben die Befragten, wie sich die urbanen Räume der Stadt Belfast in den vergangenen 20 Jahren verändert haben. Die dokumentarische Annäherung und die Intensität von Alan Clarkes Film fließen ineinander.

exground filmfest presents the winner of the German competition of the Oberhausen festival 2011. The documentary approach TRACES OF AN ELEPHANT reflects in a number of interviews different attitudes towards Alan Clarke's film ELEPHANT (Belfast, 1989). The conflict in Northern Ireland was the topic of the TV film showing brutal murders in random order without elaborating on victims or murderers in any way. That way Clarke shows the senselessness of the conflict and the escalation of violence. Along with their personal memories of the film, the interview partners also reflect on how the city of Belfast has changed over the past 20 years. The documentary approach merges with the intensity of Clarke's fictional film.